

Intelligenz-Blatt

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 79.

Samstag, den 30. September

1848

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Dem Bezirks-Armen-Verein sind ferner zugekommen:

Kirchen-Collecte von

Großheppach	3 fl. 1 fr.
Waiblingen	7 fl.
Hochdorf	13 fl. 42 fr.
Nedarrens	1 fl. 26 fr.
Birkmannsweiler	1 fl. 20 fr.
Buoch	2 fl. 17 fr.
Hochberg	3 fl.
Winnenden	8 fl. 30 fr.
Korb	3 fl.
Von Herrn Schullehrer Jaus in Hochberg	1 fl.

Wofür im Namen der Bedrängten herzlich dankt

Der Casier
Steinbuch.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weßlach.

(H o l z V e r k a u f.)

Unter den bekannten Bedingungen kommen in den Staatswaldungen Thämsflinge und Deßsenbau auf den Markungen Däfern und Seckse berg zum öffentlichen Verkauf am 6. und 7. Oktober d. J.

38 Stämme schönes Sägholz und
348 Klafter Nadelholz Stockholz.

Die Zusammenkunft findet je Vormittags 9 Uhr in Seckselberg Statt. Das Sägholz in der Thämsflinge kommt am 7. Oktober Nachmittags zum Aufstreich.

Die Schultheißenämter wollen für rechtzeitige und gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufes Sorge tragen.

Den 26. September 1848.

K. Forstamt.

Waiblingen. Am Dienstag den 3. Oktober, Abends 5 Uhr hält Herr Gustav Werner einen Vortrag in der neuen Kirche.

Fr. Carl Jäger.

Waiblingen. Aus der Verlosenschaft des Gottfried Böhringer ist 1 Bittl. Weinberg, im Kessels, mit Welschkorn angepflanzt, um 50 fl., und die Hälfte an 2 Bittl. 1/2 A. und 9 1/4 R. an der Keiber Staige als Baum- schule, worauf ungefähr 400 Bäume um 150 fl. angekauft, welche beide am 2. Oktober auf dem Rathhause in Aufstreich kommen.

Engelberg bei Winterbach.

(Bedeutende Fahrniß-Versteigerung..)



Am Freitag den 6. Oktober Vormittags 8 Uhr werde ich, die auf dem Schloßgut, und der Brauerey

Engelberg befindliche Inventarstücke bestehend in

- 7 Weinfässer in Eisen gebunden, zusammen 30 Eimer
- 300, Eimer in Eisen gebundene Bierfässer
- 4000, Moas in Eisen gebundene Bierfässchen
- 10, Gährbutten
- 1, Maischbutte
- 1, Bierwagen mit Raß
- 200, neue Säcke je zu 10 Simri

vielerley Meubel, nömlich Sopha, Sessel, Komode, Spiegel, Portraits u. s. w. Better und Bettgewand, Messing, Kupfer und Eisenwaaren, Küfer und Brauerey-Handwerkzeuge, Wägen, Edlitter und Pflüge, Pferde, Rube und vielerley Gegenstände zu einer vollständig einarrichteten Wohnung, Brauerey und Oeko- nomie gegen baare Pehzahlung im Aufstreich ver- kaufen, wozu ich Viehtober kesslich einlade.

Elwangen, den 26. Septbr. 1848.

C. C. Egelhaaf.

Waiblingen. Herrs Hammelfleisch das Pfund 6 fr. bei Wegger Kaufmann und Buhl.

Waiblingen. (Dehlschlagen) Bei dem Unterzeichneten kann jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag Dehl verfertigt werden.

Schneell, Waldmüller.

Beute lsba c. Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige daß er sich hier niedergelassen hat, und empfiehlt sich daher in Fertigung aller Arten von Gewehren, besonders auch in Schäften, Graviren und Beschniden derselben.

Auch möchte ich die Herren OrtsVorsteher höflich ersuchen, dieß ihren Gemeindeangehörigen mitzutheilen.

Georg Beutenmüller,
Wüchsenmachermeister.

Waiblingen. Unterzeichneter sucht einen kleinen Ofen zu kaufen.

J. G. Kurz, Küfer.

Waiblingen. Dinkel und Winter-Waizen zur Ausfaat ist von Hohenheim angekommen und zu erfragen bei Rathsdienier Merz.

Waiblingen. Es wird ein alter, noch brauchbarer deutscher Stubenofen mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Redaktion dieses Blatts.

Soldatenlied.

Wir waffnen freudig Herz und Hand
Und zieh'n in schönen Tod,
Wenn unserm deutschen Vaterland
Der Feind von außen droht.

Doch des deutschen Volkes Muth
Sein gutes Recht verächt;

Rüht Mann für Mann

Nicht Waffen an.

Denn gegen unsre Brüder marschiren wir nicht.

Es naht der Russe eisengroß.

Er soll empfangen sein,

Wie lassen unser Feuer los

Und haue'n mit Säbl'n drein.

Doch wenn des deutschen Volkes Kraft

Tyrannenketten bricht:

Rüht Mann für Mann

Nicht Waffen an.

Denn unsre deutschen Brüder erschiesen wir nicht.

Und wenn der Feind gerüstet kam,

Mit aller Teufelsmacht,

Wohl jeder treue Krieger nahm

Sein Leben nicht in Acht.

Doch wenn des deutschen Volkes Geiße

Den Kranz der Freiheit sticht,

Rüht Mann für Mann

Nicht Waffen an,

Denn unsre deutschen Brüder verrathen wir nicht.

Wir waffnen freudig Herz und Hand

Und ziehn in schönen Tod,

Wenn unserm deutschen Vaterland

Der Feind von außen droht;

Doch wenn des deutschen Volkes Muth

Die Freiheit nicht erstet:

Schließt Mann für Mann

Dem Volk sich an

Denn unsre deutschen Brüder verlassen wir nicht.

Freiheit.

Es ist doch eine schöne Sache um ein freies Volk, das sich selbst regiert! — Zu der Zeit als der blutbesleckte Menschenbläther Robespierre in Frankreich sein Wesen trieb, reiste ein Bürger von Versailles nach Paris. Er bediente sich hierzu eines vierstzigen Wagens, und da er ganz allein in demselben fuhr, so wollte er auch seine ganze Bequemlichkeit genießen, machte daher die kleine Reise in seinem Hausrock und mit Pantoffeln. Auf der Mitte des Weges etwa wird der Reisende angehalten, man findet in der Art seines Reisens etwas Verdächtiges und führte ihn vor die nächste Polizeibehörde, wo er ungefähr folgendes Verhör zu bestehen hat:

„Woher kommen Sie?“ — „Von Versailles.“
— „Wohin reisen Sie?“ — „Nach Paris.“ —
„Zweck Ihrer Reise?“ — „Ich beabsichtige ein Kabriolet zu kaufen.“ — „Sie sind in Pantoffeln.“ — „Wie Sie sehen, ja.“ — „Wie kommt es, daß Sie in Pantoffeln reisen?“ — „Weit Pantoffel für mich die bequemste Fußbekleidung sind.“ — „Sie gaben eben an, daß Sie nach Paris reisen.“ — „Nach Paris, so ist es.“ —
„In Paris ist es nicht Sitte, in Pantoffeln über die Straße zu gehen.“ — „Ich befinde mich in einem freien Lande, und denke, die Wahl meiner Fußbekleidung steht bei mir.“ — „Ein Kabriolet wollen Sie in Paris kaufen?“ — „Dies ist, wie ich schon einmal bemerkt, meine Absicht.“ — „Sonderbar und Sie bedienen sich für Ihre Person allein eines vierstzigen Wagens, da Sie die Reise ohne Zweifel weit billiger hätten machen können.“ — „Ich denke, es ist meine Sache, wie viel Kosten ich auf mein Reise verwenden will, und Niemand ist berechtigt, mir hierin Vorschriften zu machen.“ — „Das Verhör wurde geschlossen, der Bürger der freien Republik gedachte seine Reise fortzusetzen, wurde aber daran verhindert, indem man ihn als eine verdächtige Person, in's Gefängniß stellte. Als Grund seiner Verhaftung wurde bemerkt: „Bürger K. aus Versailles, verdächtig, weil er in einem vierstzigen Wagen mit Hausrock und Pantoffeln reist.“ — Hatte nicht, zum Glück für den armen Schelm, wenige Tage nach seiner Einsperrung Robespierre's Rutherfordchaft ihr Ende erreicht, so würde er die Grille, in einem freien Lande mit Pantoffeln zu reisen, wahrscheinlich mit seinem Kopfe haben bezahlen müssen.

Tages-Neuigkeiten.

„Das Gesezt bei Staufen.“ Staufen, 24. September 1848. Heute Morgen um 9 Uhr brach General Hoffmann von Freiburg auf, mit 2 Bataillonen, 1 Eskadron und 4 Geschützen. Als wir gegen Heitersheim kamen, entdeckte man gegen das Gebirge hin zwischen Staufen und Heitersheim mehrere bedeutende Haufen von Aufrührern. General Hoffmann ließ sogleich die Truppen querselber marschiren um die Freischaaaren, die Stand zu halten schienen, anzugreifen. Die Truppen hatten aber kaum die nächste kleine Höhe erstiegen, als die Freischaaaren eilig ihre Position verließen und sich nach Staufen warfen. — Hier errichteten dieselben eine Menge Barrikaden, und brachen die Brücke über den Neumagen ab. Die Truppen folgten im Sturmschritt nach, und schritten in zwei Kolonnen getheilt, deren eine General Hoffmann, der andere General v. Gayling kommandirte, sogleich zum Angriff. — Die Vertheidigung war sehr lebhaft, und bei weitem ausdauernder als früher bei Freiburg; allein der Muth unserer braven Soldaten an deren Spitze die beiden Generale, überwand alle Hindernisse. Unser Verlust ist gering. Wir haben nur 2 Tode und 7 bis 10 Verwundete, während die Rebellen sehr viele Leute verloren haben. Die Leichen liegen vor und in der Stadt noch ungezählt. Gefangene wurden 60 gemacht welche morgen nach Freiburg gebracht werden, da sie hier nach dem Abmarsch des Militärs nicht bleiben können. Leider ist Struve entkommen; nur der Hut und Mantel seiner Frau blieb in den Händen der Soldaten. Erbeutet wurde noch eine Masse von Waffen aller Art, acht Pferde, und einige Tausend Gulden. — Der Geist der Truppen ist vortrefflich. Morgen will der General die Verfolgung der Rebellen, welche heute nur durch die Nacht unterbrochen wurde, fortsetzen. Es gehen fortwährend badische Reichstruppen nach dem Oberlande ab so daß gar nicht daran zu denken ist, daß sich die Freischärler halten können. Sie hatten die Absicht, sich nach Württemberg zu wenden.

Karlsruhe den 28. Sept. Struve ist nun mit Konsorten im Müllheimer Gefängniß

Gegen diejenigen Redner bei Volksversammlungen, welche das Volk offen für die Republik zu gewinnen suchen, sind am Montag Verhaftsbefehle ausgefertigt und ein Veierane Namens Herber bereits am Montag Nachmittag zur Haft gebracht worden. Der Turner, der bei der Volksversammlung auf der Seewiese (in Stuttgart) (übrigens etwas unvernünftig) sprach, soll aber vergeblich aufgesucht worden seyn. Alex. Simon, der auf die Stadtdirection vorgeladen, ist abwesend.

Karlsruhe den 24. Sept. Heute Nachmittag heißt es, Struve, der sich mit seiner Mannschaft gegen eine ordentliche Macht nicht halten kann, sei bereits im Rückzug begriffen. Ferner erzählt man, die Schweizer und Rheingränze solle mit 30,000 Mann Reichstruppen besetzt werden. Hoffentlich wird man mit der Schweiz einmal ein ander Wort reden.

Paris. Die Nationalversammlung hat zur Kolonisirung Algiers einen Credit von 50 Millionen bewilligt. 12000 Familien sollen auf Staatskosten hingeschickt werden; der Staat giebt ihnen Land, baut ihnen Wohnungen und erhält sie während der ersten drei Jahre mit Brod, Fleisch, Wein etc. Schon sind in Paris über 6000 und in den Departement 3000 Familien eingeschrieben.

Stuttgart, 23. Septbr. Gestern Abend verbreitete sich das Gerücht, Schoder sei zum Justizminister ernannt; Römer werde dann Minister des Innern und Duvernoy übernehme das Kultusministerium.

Anekdoten.

Am Hamburgerthor wird ein Mann von Zöllnern angehalten weil seine dicke Jacke Verdacht erregt. Man findet, daß sie mit einem viertel Centner Mehl wairtirt ist. Auf dem Steueramte erklärt der Beschlagnene verschlagen: Es ist Gesundheitsmehl, das mir zu tragen verordnet um meine schwache Brust zu stärken.

lokale Anekdoten.

Gretchen: Ich weiß nicht, was meine Frau immer mit mir hat, weil mein Schatz ein Soldat ist.

Hanne: O, mir sollte meine Frau nur so etwas sagen, ich wollte sie schon beim schicken, haben doch die Frauen jetzt alle Soldaten, und mein Herr trägt Schnurr, Knebel, Kinn- und Badenbart, daß man davor erschrickt, während mein Obermann nur einen Schnurrbart und kein so arg haariges Gesicht hat.

Gretchen: Hast Recht, Hanne, ich laß mirs auch nicht mehr gefallen.

Zweifelbige Charade.

Kunz und Hans aus 1 und 2 gingen spaziren und setzten sich in eine 2 und 3; das Wetter war 2; da sagte Kunz zu Hans: Gib mir deine Tochter zur Frau, damit ich in Zukunft dich 3 — 1 — 3. Die Tochter aber, welche auf der 2 — 1 stand, trat hervor, und sagte: 1 — 2 — 3, ich mag nicht.

Auflösung der Charade in No. 72.

Landsturm.

Waiblingen.

Öffentliche Sitzung des Stiftungsraths Montag den 2. Oktober 1848. früh 8 Uhr.

- 1.) Berathung des Kastenpfleg-Stats v. 1848/49.
- 2.) Bitte des Karl Theuer um Reise-Geld nach Amerika für seine 3 Kinder.
- 3.) Fürsorge für die Kinder d. Catharina Schelling und für Wilhelmine Dting.
- 4.) Fürsorge für Mathilde Fezer.
- 5.) Vorlage der Rechnung der Industrie Schule v. 1847/48.

6.) Massregeln wegen der großen Zahl unersandter Schrift-Verfälschnisse.

7.) Beschlagnahme einer Erbschaft der Schmeischen Kinder.

8.) Verschiedene Stiftungs- und Schul-Sachen.
Waiblingen.

Der Unterzeichnete sucht einen oder zwei Mitleser zum Schwäbischen Merkur.

Schnitzler.
Waiblingen. Sehr guter neuer Wein (Elevner) empfiehlt
Hess, Festsalter.

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Andreas Vauter	Eine Hofete Behausung am Beinsteiner Weg. 2 Brl. 12 R. Garten hinter dem Haus.	2400 fl.	2. Oktober.	Zahlbar $\frac{1}{2}$ baar $\frac{1}{2}$ bis Martini 1849. $\frac{1}{2}$ — — 1850. Von Stadtrath Pflüger kann das Näher erfahren werden. Mit Stadtrath G. J. Kauffmann können Käufe abgeschlossen w.
Christian Rink, Maurer.	2 Brl. $\frac{1}{2}$ A. im Galgenberg neben Gr. Schlicht. $\frac{1}{4}$ an 1 Mg. 2 $\frac{1}{2}$ Brl. im schmalen Pfad neben Fr. Vohmann.	120 fl.	9. Oktbr.	9. Oktbr.
Matheus Bbringer Weingärtner Daniel Sohn.	2 Brl. $\frac{1}{2}$ A. Aker im innern Weidach neben Fr. Seibold Wittwe.	155 fl.	9. Oktbr.	9. Oktbr.
Johannes Weiswanger.	Eine Behausung mit Scheuer auf der Juggerei.	940 fl.	9. Oktbr.	mit Stadtsieger Kaufmann kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Gottlob Tochtermann Küfer.	Eine Behausung vor dem Beinsteiner Thor. 2 $\frac{1}{2}$ Brl. Aker am Fellenbacher Weg.		30. Oktbr.	mit Stadtrath Stüber können Käufe abgeschlossen werden.
Die Hinterbliebenen der Frau Apotheker Demler Wittwe.	1 $\frac{1}{2}$ B. 8 $\frac{1}{4}$ R. Garten in den Frohnacker Gärten. 3 $\frac{1}{2}$ B. Aker Jeltg Schmieben am Remser Weg. Es ist noch zu verkaufen. 1 W. $\frac{1}{2}$ B. im mittlen Grund neben dem Angewand ungefähr 7 $\frac{1}{2}$ B. in den Ehrlen.	160 fl. 375 fl. 600 fl.	2. Oktbr. 2. Oktbr.	$\frac{1}{3}$ baar das Weitere in 3 verzl. Jahrzieler mit Herrn Stadtsieger Kaufmann können Käufe abgeschlossen werden.
Debit Masse des Georg Hummel.	2 Brl. im Galgenberg neben Klemeister Carle. 2 B. 1 $\frac{1}{2}$ A. im Felsenberg. 1 $\frac{1}{2}$ B. im mittlen Grund $\frac{1}{2}$ B. 6 R. Baumgut im untern Rosberg. 1 $\frac{1}{2}$ B. Garten auf der Steingrube.	100 fl.	23. Oktbr.	Mit Stadtrath Häberle können vorläufig Käufe abgeschlossen werden. $\frac{1}{3}$ baar $\frac{2}{3}$ in 2 verzm. Jahrzieler.